

Wanderung Simplonpass – Rothwald – Bortelhütte – Saflischpass – Binn

25./26. Juli 2008

Leitung: Christine Gehlken

TeilnehmerInnen: Rose Brügger, Edeltraud von der Schmitt, Eveline Segner, Helena Zweifel, Thomas Benkler, Verena Amrein

Gegen Mittag wanderten wir bei schönstem Wetter von Simplon-Kulm über den Stockalperweg Richtung Rothwald los. Kaspar Jodok von Stockalper, eine der bedeutendsten Persönlichkeiten des Wallis, liess im 17. Jahrhundert die Strecke zu einem durchgehenden Saumpfad ausbauen. Der Weg wurde in letzter Zeit wieder freigelegt und kann seither bequem begangen werden.

Bei Rothwald verliessen wir die historische Strecke und stiegen auf dem Simplon-Höhenweg durch einen Lärchenwald auf die Wasenalp. Bis zur Bortelhütte mussten wir noch einige anstrengende Aufstiege meistern, die etliche Schweisstropfen kosteten. Zu unserem Vergnügen empfing uns Waldemar, der Hüttenwart, mit einer ausgezeichneten Sommerbowle, die die Müdigkeit sofort verscheuchte.

Beim Abendessen entdeckten wir zum Bowlenkünstler auch noch den Meisterkoch. Waldemar servierte uns ein Viergang-Menu: Eine Gemüsesuppe, die er zwei Tage auf dem offenen Feuer gekocht hatte, Salat, Rösti mit Speck, Eiern und Rohschinken und zum Dessert Waldhimbeerencreme.

In der Nacht zog ein heftiges Gewitter über die Hütte. Das machte uns aber nichts aus; denn der Wetterfrosch versprach für den nächsten Vormittag gutes Wetter.

Dummerweise hielt sich Petrus nicht an diese Wettervorgaben. Am Morgen beim Aufstehen regnete es immer noch in Strömen. Der erste Entscheid hiess Abbruch der Wanderung und nach Hause fahren. Aber so einfach war es eben nicht. Das Wetter änderte sich nicht gerade viertelstündlich, aber doch so oft, dass wir lange Zeit nicht wussten, was wir tun sollten. Glücklicherweise entschlossen wir uns trotz unsicherer Wetteraussichten für die ursprünglich vorgesehene Wanderung über den Saflischpass nach Binn und wir bekamen Recht: In unserem Rücken verschwanden die Wolken immer mehr und der Himmel wurde blauer. Man konnte sagen, dass wir das schöne Wetter nach Binn brachten. Am Abend schien dort die Sonne!

Unterwegs erfreuten wir uns an den Bergweiden. Sie sahen aus wie der Tausendblument Teppich im Historischen Museum in Bern aus der Burgunderbeute: Männertreu, Türkenbund, Knabenkräuter, Kugelblumen, Hutzelmannli (verblühte Anemonen), Nelken, Hauswurz, Enziane usw. begleiteten uns über Stunden. Immer wieder standen wir still, um die Pracht zu geniessen.

Beim Aperó in Binn dankten wir Christine Gehlken für die ausgezeichnete Leitung und die schöne Wanderung.

Text: Verena Amrein

Fotos auf Seite 2 und 3: Thomas Benkler



Der Tausendblument Teppich



Murmeltiere bei ihrer Lieblingsbeschäftigung



Aussicht vom Stockalperweg in Richtung Berner Alpen